Diese Toten

Im Gedenken an die Nacht der Judenverfolgung ("Reichskristallnacht")
in Deutschland am 9. /10. November 1938

Hört auf, sie immer Miriam und Rachel und Sulamith
und Aron und David zu nennen in eueren Trauerworten!
Sie haben auch Anna geheißen und Maria und Margarete
und Helmut und Siegfried: Sie haben geheißen wie ihr heißt

Ihr sollt sie euch nicht so anders denken, wenn ihr
von ihrem Andenken redet, als sähet ihr sie
alle mit schwarzem Kraushaar und mit gebogenen Nasen:
Sie waren manchmal auch blond und sie hatten auch blaue Augen

Sie waren wie ihr seid. Der einzige Unterschied
war Stern den sie tragen mußten und was man ihnen getan hat:
Sie starben wie alle Menschen sterben wenn man sie tötet
nur sind nicht alle Menschen in Gaskammern gestorben

Hört auf, aus ihnen ein fremdes Zeichen zu machen!
Sie waren nicht nur wie ihr sie waren ein Teil von euch:
wer Menschen tötet tötet immer seinesgleichen.
Jeder der sie ermordet tötet sich selbst

„Diese Toten“ aus: Erich Fried: Gesammelte Werke. Gedichte 3,
Berlin: Klaus Wagenbach 1998, S. 444-445;
„Vielleicht“ aus: Erich Fried: Es ist was es ist, Berlin: Klaus Wagenbach 1983.
Illustration von David Fried



Erinnern,
das ist vielleicht
die qualvollste Art
des Vergessens
und vielleicht
die freundlichste Art
der Linderung dieser Qual

In diesem Sinne hier die herzliche Einladung:
Heute Abend ab 18 Uhr Kundgebung auf dem Marktplatz,
anschließend um 19:00 Uhr Friedensgebet in der Sixtuskirche.